

Paris 29.8.1969

Sehr verehrter Herr Professor Lukacs,

Herr Mollion vom französischen Fernsehen hatte Ihnen am 25. Juli geschrieben, um ein Fernsehgespräch über jene Themen, die für Ihr Denken und Ihr Werk am bedeutendsten sind, vorzuschlagen. Auf Anfrage der Abteilung " Recherche " des Fernsehens, die sich auf solche eingehenden Gespräche mit Denkern unserer Zeit spezialisiert hat (darunter soweit ich mich erinnere, Roman Jacobson, Jean Piaget, Claude Levi-Strauss) hatte ich mich sehr gerne bereit erklärt, dieses Gespräch mit Ihnen zu führen - nicht zuletzt weil mich die Aussicht sehr erfreut hat, an unser letztes drei Jahre zurückliegendes Gespräch anzuknüpfen und Sie wieder besuchen zu dürfen. Am 7. August haben Sie freundlicherweise Ihr grundsätzliches Einverständnis ausgedrückt, für das Ich Ihnen sehr danken möchte. Nach der Formulierung Ihres Briefes bin ich aber nicht gewiss, ob Herr Mollion deutlich gemacht hat, dass es sich um eine " Aufnahme " für das Fernsehen handelt. Die dazu notwendige Zeit könnte jedenfalls auf zwei Vormittage eingeschränkt werden.

Falls Ihr Einverständnis mit diesen Voraussetzungen bestehen kann, erlaube ich mir Ihnen alternativ das Datum 12. ~~oder 13.~~ September oder irgend welche Tage die Ihnen genehm sind nach dem 18 und vor dem 26 Oktober oder auch irgendwelche Tage im November - ausgenommen zwischen dem 14 und 18. - vorzuschlagen.

Mit besten Empfehlungen bleibe ich in aufrichtiger Verehrung, Ihr

Frantz Bordy

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

PREUVES

23, Rue de la Pépinière, PARIS-8e — Tél. : 387-52-20

LE DIRECTEUR

6446 9-19813

Paris, den 2. Oktober 1969.

Prof. Georg Lukacs
Belgrad RKP. 2. V. EM. 5
Budapest V.

Sehr verehrter Herr Prof. Lukacs,

Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihren liebenswürdigen und entgegenkommenden Brief vom 8. September, den ich an den Direktor der Abteilung "Recherches" des französischen Fernsehens, Herrn Schaeffer, weitergeleitet hatte. Soweit mir telephonisch berichtet wurde, hat Herr Schaeffer Ihnen inzwischen geschrieben, um sein Einverständnis mit Ihren Wünschen, was die in Anspruch genommene Zeit betrifft, auszudrücken und Ihnen für diese Bereitschaft zu danken. In diesem Brief hat er auch Daten vorgeschlagen, zu denen ich wegen persönlicher Umstände (Uebersiedlung aus Paris nach Zürich) eine Korrektur anbringen möchte: Ich könnte zu jeder Zeit zwischen dem 6. und 10. oder dem 19. und 24. November in Budapest sein, nicht jedoch im Oktober. Falls Ihnen einer dieser neuen Tage genehm sein kann, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich das nicht mehr an meine Privatadresse, sondern an meine obige Büroadresse wissen lassen wollten; dann bin ich sicher, dass auch während meiner Abwesenheit dieses von Ihnen bestimmte Datum Herrn Schaeffer mitgeteilt wird und er entsprechend disponieren kann.

Darf ich noch hinzufügen, dass ich die Chance hatte, während eines Aufenthalts in Deutschland Ihr Gespräch mit Iring Fetcher zu sehen, das ausserordentlich faszinierend und lebendig herauskam und auch sehr übersichtlich in Abschnitte gegliedert war. Das hat mich für das Vorhaben des französischen Fernsehens nur noch ermutigt.

Mit herzlichen Grüßen bleibe ich
Ihr dankbar und hochachtungsvoll ergebener



François Bondy

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

PREUVES

23, Rue de la Pépinière, PARIS-8^e — Tél. : 387-52-20

LE DIRECTEUR

10419-198/5

Paris, den 28. Oktober 1969.

Prof. Georg Lukacs
Belgrad RKP. 2. V. EM. 5
Budapest V.

Sehr verehrter Herr Prof. Lukacs,

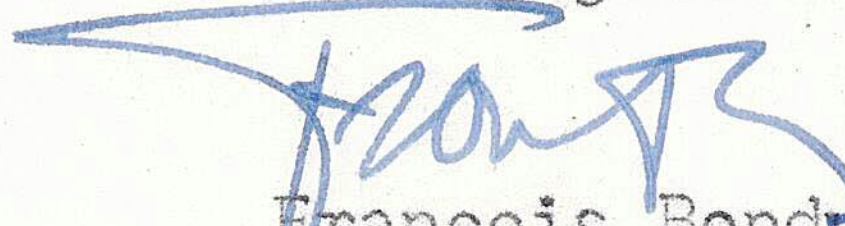
Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Antwort, die ich Herrn Schäffer übermittelt habe.

Das Team des Fernsehens wird zwischen dem 23. und 26. November in Budapest sein. Wie Ihnen, soviel mir gesagt wurde, im ersten Brief des Fernsehens geschrieben wurde, braucht dieses Team am Tage vor der Aufnahme einige Stunden im betreffenden Arbeitszimmer, um sich technisch für die Aufnahme vorzubereiten - das, was die Franzosen "reperage" nennen und was hoffentlich von Ihnen nicht als allzu arge zusätzliche Belästigung empfunden wird, da Sie dabei nicht zugegen sein müssen. Da ich gleichfalls zwei Tage vor der Aufnahme in Budapest bin, wäre ich natürlich sehr froh, wenn wir uns zu irgend einer Zeit des Nachmittags oder Abends unterhalten können, damit meine Fragen in unserem aufgenommenen Gespräch auch genau dem entsprechen, was Sie bei dieser Gelegenheit auszudrücken wünschen.

Die ORTF ist der Meinung, dass Sie auch bereit wären, das Gespräch französisch zu führen. Es hätte in diesem Fall natürlich für den Zuhörer eine andere Art von Direktheit und Authentizität als die Uebersetzung es bieten kann, doch ist das in keinem Fall ein Problem für das Zustandekommen dieses Gespräches, dessen Uebersetzung ich selber betreuen würde.

Ich freue mich sehr, Sie in wenigen Wochen besuchen zu dürfen und bleibe

dankbar und mit herzlichen Grüßen
Ihr ergebener


François Bondy

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

P.S. Ich habe von François Bondy, dass Ihnen die französische Sprache vollendet geläufig ist, und hätte es mir denken können.